

# Breites Bildungsangebot für Fach- und Führungspersonen

**HF | W**  
bern.ch

Für die Ausbildung von Fach- und Führungspersonen kommt den höheren Fachschulen in der Arbeitswelt eine grosse Bedeutung zu. Das Angebot im Kanton Bern ist vielfältig: Bildungsgänge und Nachdiplomstudien gibts unter anderem in den Bereichen Technik, Wirtschaft, Gastgewerbe, Tourismus, Verkehr und Transport. Im Interview äussert sich Eva Desarzens, Generalsekretärin der Konferenz Höhere Fachschulen, Bern, zur Positionierung der Höheren Fachschulen und zur Problematik der Verfügbarkeit von Nachwuchskader.



sie für ihre Studierenden den Professional Bachelor. Der Zubringer für die HF ist ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis, also eine Lehrabschlussprüfung und ein bis zwei Jahre Berufserfahrung. Eine Berufsmaturität oder eine Fachmittelschule ist eher der zweitbeste Weg, um an einer Höheren Fachschule zu studieren. Dies zeigt, dass eine abgeschlossene Lehre die Basis für eine solide berufliche Weiterbildung bildet. Denn nebst den Höheren Fachschulen steht diesen jungen Erwachsenen auch das System der Berufsprüfungen und Höheren Fachprüfungen offen. Die Arbeitswelt ist auf einen bereichsspezifischen Mix von Uni-, Fachhochschulen- und Absolvent/innen der Höheren Berufsbildung angewiesen.

**Medizinaltechnik, Telekommunikation und Informatik, Präzisions- und Maschinenindustrie sind erfolgreiche Wirtschaftszweige im Kanton Bern. Die Verfügbarkeit von Fachkräften beziehungsweise von jungen Kadern ist ein grosses Thema.**

**Eva Desarzens.** Dies ist richtig, weshalb es wichtig ist, dass den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) in den Schulen ein höheres Gewicht beigemessen wird. Hier braucht es zwei verschiedene Stossrichtungen: Den Mädchen muss gezeigt werden, dass Technik und

Informatik spannend sind und gleichzeitig muss die Benotung diese Fächer mehr Gewicht erhalten gegenüber den Sprachen. In den Berufswahlunterrichtsstunden ist das Vorstellen von Berufen aus den angesprochenen Wirtschaftsbereichen zu fördern. Nur was der Jugendliche kennt, kann er bei seiner Berufswahl auch in Erwägung ziehen. Wir Eltern sind hier oft ungeeignete Berater, da sich die Berufsfelder in den technischen Berufen so schnell verändert haben, dass der

eigene Wissenstand hier nicht mithalten kann. Damit die Höhere Berufsbildung das Ihrige für mehr Fachkräfte in den MINT-Bereichen leisten kann, ist sie zwingend aber auf mehr Lehrabschlüsse in den MINT-Berufen angewiesen.

Eine Übersicht über höhere Fachschulen in kanton bernischen Bildungsinstitutionen findet sich unter [www.erz.be.ch](http://www.erz.be.ch) -> höhere Berufsbildung.

## Aus drei wird eins – Die neue Höhere Fachschule für Technik Mittelland

Unter dem Leitsatz «Gemeinsam noch stärker» fusionieren die drei bestehenden Technikerschulen in der Region Biel-Grenchen zur neuen Höheren Fachschule für Technik Mittelland. Neben den Kantonen Bern und Solothurn unterstützen auch diverse lokale Wirtschaftsorganisationen – darunter auch die HIV-Sektion Biel-Seeland – dieses Projekt. Die neue HFT Mittelland soll ein weiterer wichtiger Pfeiler im Bereich der technischen Ausbildungen darstellen und konsequent auf die Bedürfnisse der Wirtschaft ausgerichtet werden. Diese können die regionalen Unternehmen über eine private Trägerschaft direkt einbringen. Ganz nach dem Motto: «Eine starke Wirtschaft braucht starke Schulen – starke Schulen brauchen eine starke Wirtschaft.»

Falls Sie die neue HFT Mittelland unterstützen wollen oder an zusätzlichen Informationen interessiert sind, wenden Sie sich bitte an Herrn Felix Kunz ([felix.kunz@sokutec.ch](mailto:felix.kunz@sokutec.ch)).

## De trois en une – La nouvelle École Supérieure Technique Mittelland

Partant du principe «ensemble on est encore plus fort» les trois Écoles Techniques de la région Bienne-Granges fusionnent en la nouvelle École Supérieure Technique Mittelland. Aux côtés des cantons de Berne et Soleure, les associations économiques locales – entre autres la section Bienne-Seeland de l'UCI – soutiennent ce projet. La nouvelle EST Mittelland sera un pilier supplémentaire dans le domaine des formations techniques, qui répond aux exigences de l'économie. Les entreprises régionales auront la possibilité d'exercer une influence directe sur les offres de formation par le biais d'un organe privé (société anonyme). Suivant la devise: «Une économie forte a besoin d'écoles fortes – des écoles fortes ont besoin d'une économie forte.»

Pour soutenir la nouvelle EST Mittelland ou pour recevoir plus d'informations, veuillez-vous adresser à Monsieur Felix Kunz ([felix.kunz@sokutec.ch](mailto:felix.kunz@sokutec.ch)).

**Eva Desarzens.** Die Höheren Fachschulen HF sind wie die Universitäten, die beiden ETH's und die Fachhochschulen Bildungsgänge der Tertiär Stufe. Das Diplom entspricht in etwa einem Bachelor FH ohne dessen wissenschaftlicher Ausbildungskomponente. Da die HF stark praxisorientiert ausbilden, verlangen

### 50 Jahre HFW/HKG Bern

Die Höhere Fachschule für Wirtschaft (HFW Bern, vormals HKG Bern) ist ein Verbund der drei grössten Kadernschulen des Kantons Bern in Bern, Biel und Thun. Hier werden betriebswirtschaftliches Wissen vermittelt und Kernkompetenzen in Unternehmensführung erworben. Die HFW der Region Bern blickt stolz auf 50 Jahre Geschichte zurück. Dank grossem Pioniergeist, Konstanz und Begeisterung wurde die ehemalige HKG zu einem modernen Ausbildungszentrum mit überregionaler Ausstrahlung.

[www.hfwbern.ch](http://www.hfwbern.ch)